

Landesdirektion Chemnitz
z. Hd. Herrn Noltze
Altchemnitzer Str. 41
09120 Chemnitz

12.03.2010

Offener Brief

Bezug: FP v. 11.03.2010 ("Noltze wäscht Gegner der Ortsumgehung ab")

Sehr geehrter Herr Noltze,

„wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“ – dieses Zitat fiel uns ein, als wir Ihre Ausführungen in der FP vom 11.03.2010 lesen durften.

Natürlich dürfen die Mitglieder eines Naturschutzverbandes (wie jeder andere übrigens auch) die Notwendigkeit von Straßenneubauvorhaben vor dem Hintergrund sinkender Bevölkerungszahlen und einem verschuldeten Staatshaushalt in Frage stellen. Dies ist bereits mit dem grundgesetzlich verbrieften Recht auf Meinungsfreiheit in Deutschland gesichert.

Und natürlich sind auch Staatsangestellte verpflichtet, offensichtlich unausweichliche gesellschaftliche Entwicklungen bei der Bewertung von Infrastrukturmaßnahmen in die Entscheidungsfindung einzubeziehen und so eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Zukunftsvorsorge zu treffen. Insoweit sie dies nicht tun, muß Kritik, so wie geschehen, erlaubt sein.

Wir möchten an dieser Stelle auch die Gelegenheit wahrnehmen und Sie herzlich zu einem persönlichen Gespräch einladen. Denn es interessiert uns sehr, was Ihrer Meinung nach richtig verstandener Naturschutz ist. Und wir bitten um Aufklärung, welche gehirn-akrobatischen Übungen notwendig sind, um den begrifflichen Inhalt eines „ideologisch verbrämten Naturschutzes“ zu verstehen.

Ansonsten haben uns Ton und Inhalt Ihrer Presseerklärung sehr betroffen gemacht. Und, wir geben es zu, wir empfanden sie eines Landesdirektionspräsidenten unwürdig.

Bereits 2006 sollte man auf einer neuen Autobahn zu Fußball-WM-Spielen reisen können. Und obwohl bisher kein Naturschutzverband eine gerichtliche Überprüfung der Planfeststellungsbeschlüsse der Landesdirektion angestrengt hat, ist das Bauende dieser Infrastrukturmaßnahme auf Jahre nicht in Sicht. Offensichtlich standen sich da die Behörden selbst im Wege.

Bei der Ortsumgehung Flöha hat das Bundesverwaltungsgericht den Freistaat Sachsen an die Aussetzung des Planfeststellungsbeschlusses im Bereich der Querung des FFH-

Gebietes Flöhatal herangeführt. Noch einen Tag vor der Verhandlung ließen Sie im Sachsenspiegel des MDR über den Sprecher der Landesdirektion Chemnitz die Rechtmäßigkeit der Planungen verkünden. Doch nicht einmal 24 Stunden später war dies bereits Geschichte.

Und bei der Ortsumgehungsstraße Freiberg werden nun anerkannte Naturschutzverbände die Rechtmäßigkeit des Planfeststellungsbeschlusses der Landesdirektion Chemnitz beim Bundesverwaltungsgericht zur Prüfung einreichen. Dieses ist weder zu beanstanden noch mit dem Begriff „Ideologie“ zu diffamieren.

In diesem Sinne erscheint Ihr „flammender Appell“ um „Unterstützung der Bürger, Unternehmen und Institutionen“ wohl eher aufgesetzt. Noch dazu, wenn man weiß, dass Sie persönlich eh nicht mehr zur Umsetzung schreiten werden, weil Sie in wenigen Wochen die Landesdirektion Chemnitz verlassen. Es gab in den 10 Jahren ihrer Tätigkeit als Präsident der höchsten Behörde im Regierungsbezirk Chemnitz sicherlich viele Gelegenheiten, Dinge tatkräftig voranzubringen. Wir verbinden Ihre Person z.B. mit der Abschaffung der Wasserkraft-Clearinggruppe, mit fehlender Unterstützung beim Rückbau der Industriebrache des Heizkraftwerks Döhlen in der Flussaue der Zwickauer Mulde bei Rochlitz, mit einer massiven Gefährdung des Renaturierungsprojekts für die Flöha-Aue bei Falkenau und einer Fußball-WM 2006, die auch ohne A 72 ein voller Erfolg für die Menschen wurde.

Nun, zum Abschluß Ihres Berufslebens ist die Auflösung des Landesdirektionsstandortes Chemnitz zu befürchten.

Wir haben Mitleid mit Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen

T. Mehnert
Vorsitzender

U. Straßburg
Kassenwart

Der Vorgang ist zur Veröffentlichung im Internet vorgesehen - besuchen Sie uns unter www.naturschutzverband-sachsen.de. Wir bedanken uns für Ihr Interesse !